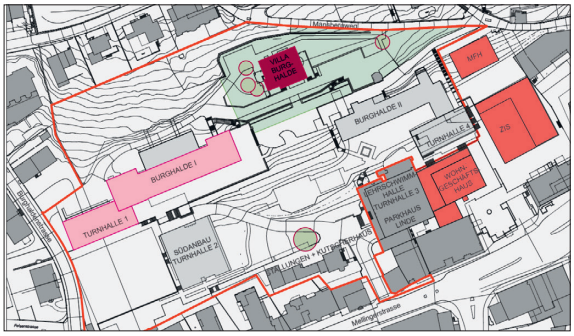
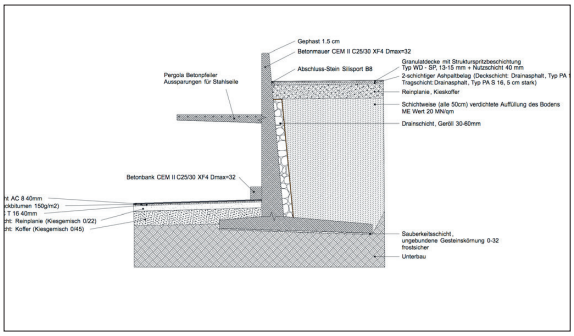
Diplomand	David Meuli
Examinatoren	Prof. Hansjörg Gadient, Jochen Soukup
Experte	Christophe Rentzel, Salathé Gartenbau AG, Oberwil, BL
Themengebiet	Landschaftsbau und -management

Sekundarstufenzentrum Burghalde Baden / Aargau

Neugestaltung des Schulgeländes



Situation bestehend

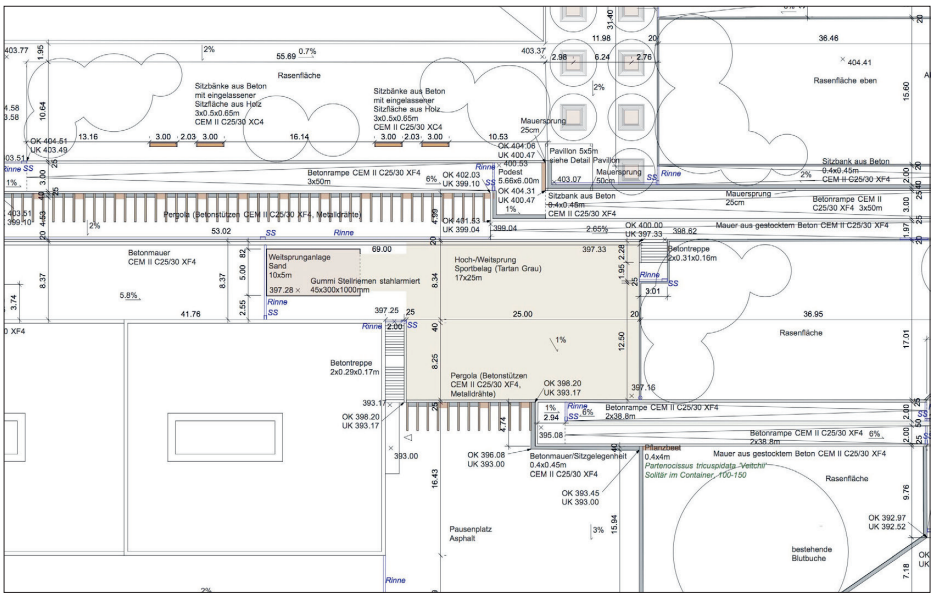


Detail Laubengang

Das Schulareal Burghalde bietet momentan Platz für die Bezirksschule. Oberhalb der Schulgebäude steht die Villa Burghalde, die als Musikschule genutzt wird. Bedingt durch die Änderung des Schulsystems hat sich die Stadt Baden entschlossen, die Sekundarstufe I an einem Ort zusammenzuführen. Für das Schuljahr 2019/20 werden neu 900 Schüler prognostiziert. Um diese grosse Anzahl an Schülern aufnehmen zu können, wird das Areal umgebaut. Dabei sollten die Burghalde I, die Turnhalle I, die Villa Burghalde und die Stallungen sowie das Kutscherhaus respektvoll in die Gesamtanlage integriert werden. Die restlichen Gebäude (Südanbau/Turnhalle 2, Burghalde II) standen zur Disposition. Das ganze Gelände hat eine starke Hanglage und ist deshalb terrassiert. Für die Aussengestaltung mussten sowohl die Sportanlagen sowie die ursprüngliche Gestaltung von Evariste Mertens in Betracht gezogen werden.

Um die Höhensprünge im Perimeter überwinden zu können, werden Treppen und Rampen verwendet. Die Rampen, die in Ost-West-Richtung verlaufen, sind einer der Kernpunkte der Gestaltung. Um sich schneller von A nach B bewegen zu können, sind in Nord-Süd-Richtung Treppen geplant. Beide Elemente dienen teilweise auch als Sitzgelegenheit. Um die ursprüngliche Arbeit von Evariste Mertens miteinbeziehen zu können, wurden im Bereich der Rampen Laubengänge eingebaut, und die Bepflanzung orientiert sich am Landschaftsgarten. So ist auch die freie Sichtbeziehung zwischen Villa Burghalde und Kutscherhaus gewährleistet.

Die Laubengänge bestehen aus Betonträgern, die mit einem Abstand von einem Meter an der Mauer befestigt sind. In den Trägern selbst sind Aussparungen eingelassen, die für die Stahlseile gebraucht werden. Für die nötige farbliche Auflockerung sorgt die Glyzinienpflanzung.



Ausschnitt aus dem Ausführungsplan